Biotopname
Bruchwald im W von "Faule Ort"

X

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4102

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Vermoorte Mulde im welligen Sander

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MÜR

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 0,5445

Gemeinde / Stadt
Rechlin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WNA	WFA	WFR	WFD						UMS	
%	50	30	10	10							

Vegetationseinheiten
Grauseggen-Erlen-Birkenbruchwald, Straußgilbweiderich-Sumpfreitgras-Birkenbruchwald, Sumpfsegggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Himbeer-Erlenwald

Habitate + Strukturen			HSE	HZR	HAJ	HTA	HTB				

Beschreibung / Besonderheiten
Birken-Erlen-Bruch vorwiegend nasser, teils auch feuchter, mesotropher Standorte auf Antorf, Torf und Sandboden in kleiner Mulde SW von Faule Ort. Das Biotop ist von entwässertem Bruchwald umgeben, welcher wiederum in Nadelwald eingebettet ist. Im O grenzt ein Mischwald mit Birken an, im W ein kleines Zwischenmoor.
Der Bruchwald besteht nur aus jungen Erlen, Birken sind nicht vorhanden, die Krautschicht weist aber auf eine Zuordnung zu den Birken-Bruchwäldern hin (eventuelle Aufforstung). Entsprechend den nicht ganz standortgerechten Gehölzen ist der Bruchwald reich an stehendem und liegenden Totholz. Der Torfboden hat oft nur eine geringe Mächtigkeit von etwa 10 cm, darunter steht Sandboden an.
Innerhalb der Fläche herrschen heterogene hydrologische Verhältnisse vor, hierbei findet sich im W stehendes Wasser vor (auf 60 % der Fläche) während es im O trockener ist (auf 30 % der Fläche). In den nassen Anteilen sind Flatterbinsen und Sumpfreitgras aspektprägend, weiterhin kommen Grau-Segge und Pfeifengras vor, während am Rande Beerensträucher dominant werden (Teilbereiche ausgegrenzt). Im N begrenzt ein Wassergraben die Fläche.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

YWG	YWF					

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZGM			

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4102

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
	g	Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
k		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
k		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
k		Deich/Damm
		Sonstige:

Zwischenmoor

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Rubus fruticosus agg. Calamagrostis canescens

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Frangula alnus	Rubus caesius	Rubus idaeus	Sorbus aucuparia
Brachypodium sylvaticum	Carex canescens	Deschampsia cespitosa	Deschampsia flexuosa
Dryopteris carthusiana	Juncus effusus	Lysimachia vulgaris	Lythrum salicaria
Moehringia trinervia	Molinia caerulea	Pteridium aquilinum	Scirpus sylvaticus
Scutellaria galericulata	Urtica dioica		

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 11.09.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 3 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0